

Reisebericht: Unsere Schüleraustauschfahrt nach Frankreich

27.03.2017- 03.04.2017

Es war Montag, der 27. März 2017: Gegen halb acht trudelten bereits die ersten von uns 21 Schülern mit ihren viel zu schweren Koffern auf dem Schulhof ein. Aufgeregt und gespannt, was uns erwartet, warteten wir auf den Bus. Wir verabschiedeten uns von unseren Freunden und Familien, verladen unsere Taschen und stiegen in den Bus. Unser Abenteuer begann! Kaum hatten wir Oelde verlassen, erhielten wir unsere „Carnets de voyage“, unsere Reisetagebücher, die uns die ganze Woche in Frankreich begleiten sollten. Nach elf Stunden Fahrt, etlichen Pausen und mit einiger Verspätung kamen wir endlich in Les Andelys, in der Normandie, an. Unsere Austauschpartner und deren Familien warteten bereits vor der Schule auf uns. Glücklicherweise nach drei Monaten wiederzusehen, begrüßten wir uns mit Wangenküsschen (la bise), wie es in Frankreich üblich ist. Wir fuhren nach Hause und lernten dort unsere Gastfamilie besser kennen. Uns wurde das Haus gezeigt und anschließend hatten wir unser erstes gemeinsames Essen. Erschöpft von der langen Fahrt ging es für viele von uns früh ins Bett.

Am nächsten Morgen konnten wir angenehmerweise etwas länger ausschlafen, da die Schule in Frankreich erst um 8.30 Uhr anfängt. Wir trafen uns auf dem Schulhof und tauschten uns untereinander über die Erlebnisse des ersten Tages aus. Anschließend spielten wir verschiedene Kennenlernspiele, wie „Ich packe meinen Koffer“ und „Zungenbrecher lesen“ um uns wieder als Gruppen für unsere Projektarbeit zu dem Thema „Jetzt wird gefeiert!“ zusammenzufinden. Dabei arbeiteten wir zu verschiedenen Festen wie Karneval, 1. April, Ostern, Nationalfeiertag und 1. Schultag: Wie feiert man sie in Deutschland bzw. Frankreich? Nach der Projektarbeit ging es dann sowohl für uns als auch für die Franzosen nach Rouen, der Hauptstadt der Normandie. Dort picknickten wir zunächst und beantworteten dann verschiedene Rallye-Fragen zu den großen Sehenswürdigkeiten wie der Kathedrale, dem Gerichtshof und einer großen, goldenen Uhr. Anschließend hatten wir noch etwas Zeit, um durch die geschmückten Straßen Rouens zu schlendern und zu shoppen. Nach der Ankunft in Les Andelys ging es direkt weiter zum offiziellen Empfang im Rathaus durch die stellvertretende Bürgermeisterin. Der Abend wurde individuell in den Familien verbracht.

Am Mittwoch trafen wir uns zunächst wieder in der Schule, um an unseren Projekten weiter zu arbeiten. Anschließend erkundeten wir Les Andelys, indem wir an der Seine entlang spazierten und die Brücke, die Kirche und eine alte Burgruine besichtigten. Hoch über der Seine in der Ruine des Château Gaillard machten wir viele Fotos und picknickten mit einer tollen Aussicht.



Da es ein kurzer Schultag war, verbrachten wir den Nachmittag mit unseren Austauschschülern. Viele von uns fuhren noch einmal nach Rouen oder begleiteten ihre Austauschpartner bei ihren Hobbys.

Donnerstag war es dann endlich so weit: Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir nach Paris. Dort angekommen, fuhren wir zunächst bei passender Musik über die Champs Elysées vorbei am Arc de Triomphe zum Eiffelturm, wo wir eine Stunde Zeit hatten, Fragen zu beantworten und viele Fotos zu machen. Es war ein tolles Erlebnis, den „Tour Eiffel“ in echt gesehen zu haben.



Begeistert fuhren wir weiter zu Notre-Dame, vor deren Platz wir picknickten. Anschließend konnten wir die Kirche auch von innen besichtigen. Entlang der Seine ging es dann zu Fuß zum Musée du Louvre. Beeindruckt von der berühmten Glaspypamide betraten wir das Kunstmuseum. Dort hatten wir dann sogar das Glück, die Mona Lisa zu sehen. Wir schauten uns außerdem noch viele weitere Gemälde an. Vom Louvre aus ging es dann zum „Centre Pompidou“, wo wir Zeit hatten, verschiedene Souvenirs zu kaufen oder Karikaturen von uns anfertigen zu lassen. Erschöpft von dem anstrengenden Tag gingen wir durch den „Jardin des Tuileries“ vorbei an dem Riesenrad (La Roue de Paris) zurück zum Bus. Ein anstrengender, aber aufregender Tag ging langsam zu Ende!

Am Freitag konnten wir sogar noch länger ausschlafen, denn der Unterricht begann erst um 9:30 Uhr. Heute stand für uns der Tagesausflug nach Étretat an, einer kleinen Stadt am Meer. Wir picknickten am Strand und erklommen die für Étretat charakteristischen Felsen. Oben hatte man einen tollen Ausblick über das Meer, die Felsen und das Dorf. Anschließend gaben uns die Lehrer einen Crêpe aus und wir erkundeten Étretat.



Dann ging es schon wieder zurück, denn der deutsch-französische Abend stand an, bei dem wir den Eltern unserer Austauschschüler unsere Rollenspiele und Vorträge über die verschiedenen Feste präsentierten, die wir zuvor noch beenden konnten. Bei Snacks und Getränken schauten wir uns außerdem die Fotos der Aufenthalte in Frankreich und Deutschland an.

Damit endete unsere Schulwoche und wir starteten in das von den Familien individuell gestaltete Wochenende. Viele von uns fuhren noch einmal nach Paris, ans Meer oder besichtigten das Haus von Claude Monet in Giverny.

Am Sonntagabend war es dann schon so weit, wir mussten unsere Koffer packen, denn am Montagmorgen fuhr der Bus um 8:00 Uhr ab. Traurig verabschiedeten wir uns von unseren Austauschpartnern und ihren Familien und versprachen uns, uns gegenseitig zu besuchen. Ein letztes Winken, eine letzte Umarmung, dann stiegen wir in den Bus und fuhren mit einem weinenden und einem lachenden Auge davon, denn auch wenn wir eine sehr ereignisreiche und gelungene Woche hinter uns hatten, freuten wir uns auch schon wieder auf unsere Familien und unsere Freunde in Deutschland!

An dieser Stelle wollen wir auch noch einmal den Lehrern Frau Kucuran, Frau Paul und Herrn Fock dafür danken, dass sie uns so eine tolle Erfahrung ermöglicht haben!

Marie und Aiyana (8a)